

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erscheinung
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Reispiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Carl Danks**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Insertate
die einseitige Zeilzeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pfg., Reklamen pro Zeile 20 Pfg. Bei 4 wöchiger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbesitzer nehmen Bestellungen an.

Nr. 94

Dienstag, den 4. Juli 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung
erscheint
jetzt täglich,
kostet
pro Monat
nur **20 Pfennige.**

Aus aller Welt.

* Aus Berlin wird vom Freitag geschrieben: „Es spulte heute Vormittag bei hellem, lichten Tage im Abgeordnetenhaus. Herr v. Lucanus ging um. Er ließ Herrn v. Niquel, der in der Kanal-Kommission saß, zu sich bitten und führte mit ihm eine lange Unterredung. Die Vermutungen, die sich sofort an dieses Ereignis knüpften, waren ganz abenteuerlicher Natur. Manche Deute sahen im Geiste Herrn v. Lucanus abfahren. In Wirklichkeit reist Herr v. Lucanus heute zum Kaiser nach Lübeck und hat, um dem Kaiser genauen Bericht über die Lage der Kanalverhandlungen erstatten zu können, bei Herrn v. Niquel Erkundigungen eingezogen. Es heißt, der Kaiser dränge auf sofortige Entscheidung. Die gleichzeitige Berufung Herberts v. Bismarck nach Lübeck hat auf die Fantasie der Abgeordneten außerordentlich befruchtend gewirkt. Man hält die Stellung der Minister Thielen und v. Hammerstein für erschüttert.“

* Die Gerüchte, Fürst Herbert Bismarck werde wieder in den preussischen Staatsdienst eintreten, erhalten sich.

* Die Sonnabend über den Ausstand in Herne vorliegenden Meldungen lauten günstig. Auf sämtlichen Zechen, welche sich im Ausstand befanden, war gestern ein großer Teil der Arbeiter angefahren. Die Fehlenden dürften jedenfalls im Laufe des gestrigen Tages eingefahren sein. In der Stadt herrschte Ruhe; neue Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Am Donnerstag Abend gab es auf dem Bahnhof Skandal. Auswärtige Bergleute erzwangen den Zugang zu dem Perron, sodaß militärische Hilfe herbeigeholt wurde, welche mit aufgeschlagenem Bajonnette den Bahnsteig säuberte. Polnische Frauen, die sich fanatischer geberdeten als die Männer, verteilten Zettel mit folgenden gedruckten Worten: „Da man unsere Kameraden erschossen hat, verlangen wir zwei Mark Schichtlohn mehr!“ Die Behörden beabsichtigen, alle nicht arbeitenden Polen in die Heimat abzuführen. Die Beerdigung der Opfer des Zusammenstoßes am Dienstag fand gestern früh statt. Am Ausstand hatten etwa 7000 Bergleute teilgenommen.

* Ein jedenfalls noch nicht dagewesener Vorgang hat sich im Reichstag zugetragen: die bekannte Korrektur des stenographischen Berichts an der Aueführung des Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem, die sich auf die Erörterung kaiserlicher Reden im Reichstag bezog, ist eine Fälschung. Die Korrektur ist ohne Wissen und wider Willen des Redners erfolgt.

* Der tatsächliche Uebergang der bisherigen spanischen Südeisenbahn auf das Deutsche Reich wird wahrscheinlich nicht vor dem Herbst erfolgen.

* Berlin, 1. Juli. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Die vielbesprochene Korrektur der Aueführung des Reichstagspräsidenten rührt, wie festgestellt worden, von einem Beamten des Reichstages her; dieser hat inzwischen eine Rüge erhalten. Die Sache bleibt immerhin noch aufklärungsbedürftig.“

* Bremen, 1. Juli. In der Interspinnerei Bremen brach gestern Abend ein großes Feuer aus; fünf große Vagertschuppen wurden mit dem wertvollen Inhalte zerstört.

* Travervünde, 1. Juli. Das Wetter ist trübe, zeitweise regnerisch, flauer Wind. Die „Hohenzo-

lern“, mit der Kaiserin an Bord, traf um 6 Uhr 45 Minuten hier ein und machte auf der Rheide fest. Das Seebad ist besetzt. Beim Eintritt der Dunkelheit kam noch eine Reihe der startenden Yachten in Sicht.

* Herne, 1. Juli. Ganz unerwartet hat sich die Lage wieder verschlimmert. Die Bewegung, die man fast für erloschen hielt, ist aufs Neue aufgeflakert. Auf der Zeche „König Ludwig“ traten 1000 Mann in den Ausstand, auf der Zeche „Konstantin“, haben 260 Mann die Arbeit eingestellt. Ferner wird gemeldet, daß auf „Blumenthal“, einer der größten Zechen, Streik ausgebrochen ist und daß die Bewegung auf die Zechen „Pluto“ und „Consolidation“ des Gelsenkirchener Reviers hinübergegriffen hat.

* Amtlicher Meldung zufolge ist Dreyfus Freitag Nachts in Cuiberon gelandet und mittelst Wagens nach Rennes übergeführt worden, wo er um 7 Uhr früh eingetroffen ist. Irgend ein Zwischenfall hat sich nicht ereignet.

* Brüssel, 1. Juli. Nach Schluß der gestrigen Kammer Sitzung wandte sich der Sozialist Vandervelde mit Ermächtigung der Polizei an die Menge und teilte mit, daß die Lösung der Krise bevorstehe, ermahnte die Menge zur Ruhe und sprach die Hoffnung aus, daß in Brüssel die Ordnung wieder eintreten werde. Er lud die Menge zu einer Versammlung im Volksbause auf den Abend ein. Die Menge sollte ihm lebhaften Beifall.

* Brüssel, 1. Juli. In der Kammer war gestern die Haltung der Linken bedeutend gemäßigter als in den vorangegangenen Tagen.

* Brüssel, 1. Juli. Die Regierung kapituliert vor der drohenden Revolution. Die Wahlreform wurde verjagt, bis eine Einigung aller Parteien erzielt sein wird. Die Nachricht ruft allgemeine Verurteilung hervor.

* Brüssel, 1. Juli. Das „Petit Bleu“ sagt, die Regierung habe kapituliert; die Unterhandlungen zu einer Verständigung müßten sich auf der Grundlage bewegen, daß die verhältnismäßige Vertretung der Parteien in allen Bezirken zugelassen werde. — „Peuple“ erschien gestern mit Trauerand und beschränkte sich darauf, die Erklärungen der Regierung zu verzeichnen.

* Lourenço Marquez (Südafrika), 1. Juli. Der amerikanische Kreuzer „Chicago“ ist hier eingetroffen. Der Kommandant desselben, Kontradmiral Howison begibt sich nach Pretoria.

* London, 1. Juli. Der Kriegsminister Campbell Bannerman erklärte in einer Rede, welche er gestern Abend im liberalen Klub hielt, es sei Pflicht eines jeden Patrioten, zu einer freundschaftlichen Regelung der südafrikanischen Frage beizutragen und nichts zu thun oder zu sagen, was diese Regelung beeinträchtigen könnte.

* Petersburg, 30. Juni. In dem Monstreprozeß gegen die Generale Zlowaiski und Korotischenzow nebst zwölf Komplizen ist das Urteil gefällt. Die Angeklagten wurden der Uneignung und Verschleuderung von Krongeldern und betrügerischer Buchungen, sowie verschiedener Unterschleife, Bestechlichkeit, Wucherei und Exzesserei für überführt erklärt. Die Generale wurden zu zwölfjähriger Anfechtung in Sibirien, die Obersten, Kapitane und Zivilbeamten gleichfalls zu zehn bis zwölfjähriger Anfechtung in verschiedenen sibirischen Gouvernements verurteilt.

Vermischtes.

§ Das Schwurgericht zu Bries i. Schl. verurteilte den 40 Jahre alten Arbeiter Reinhold Ködner aus Strehlen, der im Oktober vorigen Jahres seinen 8 Jahre alten Sohn Reinhold ertränkt hatte, zum Tode.

§ In Weizenfels versuchte sich ein zwölfjähriges Waisenmädchen in der Saale zu ertränken, weil es von ihrer Pflegemutter so mißhandelt wurde, daß es lieber sterben als diese Mißhandlungen noch weiter erdulden wollte.

§ Die Konzertsängerin Käthe Neuberg, die Tochter eines Großkaufmanns in Hannover stürzte sich

am Donnerstag in die Seine und ertrank. Die Veranlassung zu der That ist unbekannt. Die Sängerin hinterließ einen Brief an ihren Vater, welcher neben 500 Mk. ihre letzten Wünsche enthielt.

§ Professor Wittmann von der technischen Hochschule zu München hat sich erschossen. Grund: Schweres körperliches Leiden.

§ Der 14. Kongreß der Allg. Radfahrer-Union (Deutscher Tourenklub) findet vom 14. bis 20. Juli in Mainz statt. Der Großherzog von Hessen hat das Protektorat übernommen; der Kaiser hat einen Preis gestiftet.

§ Der deutsche Rennfahrer Deinhardt schlug in Turin den Weltrekord der drei Stunden ohne Schrittmacher, bisher im Besitze des Deutschamerikaners Müller mit 100 Kilometer 984 Meter, indem er 101 Kilometer 67 Meter zurücklegte.

§ In der dichtgefüllten Kirche des polnischen Grenzortes Kozeclurok fuhr ein einschlagender Blitz das Chor entlang, tötete drei Personen und verlegte sieben schwer. Durch die Umsicht des Geistlichen wurde eine Panik verhütet.

§ Argonau, 1. Juli. Propst Wolmestky aus Plonkowo ist mit einer Schußwunde im Kopfe schwer verletzt aufgefunden worden.

§ Der Sultan von Marokko hat den Radfahrern die Ausübung ihrer Kunst für sein ganzes Reich verboten.

§ Zu der Katastrophe auf der „Königin Viktoria“ in Jabrze wird noch folgendes geschrieben: Auf dem Heintisch im Ostfeld besteht seit längerer Zeit ein Kohlenbrand, der auf das sorgfältigste eingedämmt worden ist. In der Nähe der Brandstelle waren elf Mann beschäftigt. Ohne daß vorher Gase wahrgenommen wurden, platzte mit großem Getöse der Damm, und die Flamme schlug vorwärts. Die Arbeiter wurden zunächst fortgeschleudert, dann aber von dem Feuer erfaßt; ihre Kleider standen alsbald in Flammen, und brennend flüchteten die Kernsten weiter. Sie haben schreckliche Brandwunden davon getragen. Bei einigen hing das Fleisch buchstäblich in Fetzen herunter. Sämtliche elf wurden laut wimmernd nach dem Knappschaftslazarett in Jabrze übergeführt. Drei Mann sind tödlich verletzt, und an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Die übrige Belegschaft, die etwas weiter entfernt von der Brandstelle beschäftigt gewesen ist, wurde von dem Aufzug ebenfalls fortgeschleudert, konnte sich aber noch rechtzeitig retten.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 3. Juli 1899.

— Der Militärverein „Jäger und Schützen“ hatte Sonnabend Abend im altdeutschen Zimmer des „Hotels Blauer Engel“ Monatsversammlung. Nach Schluß der Versammlung vereinigten sich die Kameraden noch längere Zeit in recht zwangloser Weise. — Der Verein unternahm gestern Mittag einen Ausflug nach dem Spiegelwald, Grünhain und Oberpansensfel. In letzterem Orte wurde im oberen Gasthose eingelehrt.

— Der „Arbeiterverein für Aue u. Umgegend“ hatte gestern Nachmittag Versammlung in Leonhardt's Gasthaus, in derselben wurde bekannt gegeben, daß die Fahnenweihe Sonntag, den 13. August, auf dem Markt stattfindet. Nach dem Festzug durch die Straßen der Stadt findet Konzert und Kommerz im Bürgergarten statt.

— Königl. Sächs. Militärverein I. Aue hat Sonnabend, den 15. Juli, abends 8 Uhr Generalversammlung bei Kamerad Hempel im „Bürgergarten.“

— Die Bevölkerungszahl unserer Stadt betrug am 30. Juni 14799 oder 428 mehr als am 31. März d. J.

— Im 1. Halbjahr wurden in Aue geboren: 342, gestorben sind 175 und 70 Ehen wurden geschlossen, im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden geboren 329, gestorben sind 169 und 51 Ehen wurden eingegangen.

Herr Ratsepedient Wendler hier siedelt als 2. Ratsepedient nach Döbeln über.

Der Verband Sächsischer Appreturanstalten für englische Garbinnen und verwandte Artikel wählte in seiner Generalversammlung den Fabrikbesitzer Richard Böbisch in Plauen als Vorsitzenden des Verbandes einstimmig wieder und beschloß, den Verband auch die nächsten drei Jahre unverändert unter Einhaltung der bisherigen Preislisten und Bedingungen bestehen zu lassen.

Technische Staatslehranstalten. Das königliche Ministerium des Innern hat beschlossen, den Architekten Herrn Woldemar Pfalz aus Chemnitz vom 1. October laufenden Jahres ab als Lehrer an der dasigen Baugewerkschule anzustellen.

Braunkohlenyndikat. Von gut unterrichteter Seite erfährt die S. Z., daß das seit herge Braunkohlenyndikat nicht wieder zustande gekommen ist, sondern mit dem 31. Dezember aufgelöst wird.

Die Jagd geht mit dem vorgestrigen Tage nach längerer Schonzeit wieder auf. Im Juli dürfen nach dem Jagdschongesetz geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne.

Das diesjährige Regimentsexercieren des 104. Regiments findet nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, auf dem Chemnitzer Garnisonexercierplatze, sondern auf dem Truppenübungsplatze Zeithain statt. Das Regiment verläßt Chemnitz zu diesem Zwecke am 7. August und kehrt erst am 15. September, dem letzten Mandvertage, zurück.

Der Neubau der Sächsischen Fabrik in der Nähe der Billing'schen Hellenanstalt ist soweit gediehen, daß derselbe gehoben wird.

Herr Baumeister Georg hat einen Neubau in der Schneeberger Straße neben Hahn! Wein- stube begonnen, derselbe wird ein Eckhaus, denn von da aus geht eine Straße in spitzem Winkel in der Richtung Klosterlein, welche ihre Fortsetzung stadtwärts nach der Dismarkstraße zu findet.

Ruß- und Brennholz-Auktion auf Strei- walder Revier im Galtshofe in Streitwald findet Mittwoch, den 5. Juli 1899 von vormittags 1/2 10 Uhr statt.

Auf Antrag der Erben der Frau Johanne Christiane Elisabeth verw. Gläser geb. Wölle in Schneeberg soll das Haus- und Garten-Grundstück Nr. 545 des Brandkatasters, Nr. 556 a und 556 b des Flurbuchs, Fol. 541 des Grundbuchs für Schnee- berg Montag, am 10. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Schneeberg öffentlich ver- steigert werden.

Auf Fol. 168 des Handelsregisters zu Löb- nitz ist heute das Geschäft der Firma E. Eichenberg in Löbnitz verlaubbart worden.

Von der 3. Strafkammer zu Zwickau wurde am 30. Juni die Dienstmagd Katharina Degelmann in Schönheide, welche ihrem vormaligen Dienstherrn, dem Konditor M. in Eibenstock, aus einem im La- den befindlichen verschlossenen Kasten des Bistets unter Anwendung eines falschen Schlüssels mehr-

mals kleinere Geldbeträge von 50, 10 und 20 Pfennigen gestohlen hatte, wegen schweren Diebstahls mit 5 Monaten Gefängnis bestraft.

Zwickauer Schulbezirk. Innerhalb der letzten 25 Jahre haben sich im Schulbezirk Zwickau die Schulen von 91 auf 105, die Schulkinder von 31 000 auf 48 136, die Lehrer von 322 auf 672, darunter die Zahl der Direktoren von 10 auf 29 vermehrt.

Die großen Ferien beginnen in den Schulen Sachsens stets mit dem dritten Sonnabend im Juli, d. i. in diesem Jahre mit dem 16. Juli, was namentlich diejenigen, die mit ihren schulpflichtigen Kindern eine Sommerfrische oder einen Badeort aussuchen wollen, zu berücksichtigen haben.

Schülerherbergen. Da manche Schüler der höheren Lehranstalten beabsichtigen werden, in den kommenden Ferien unserm Erzgebirge oder auch benachbarten Gebirgen Besuche abzustatten und dabei die Schülerherbergen zu benutzen, seien sie darauf hingewiesen, daß nur der mit Ausweiserte ausgestattete berechtigt ist, in den Schülerherbergen freie Unterkunft zu genießen. Als gültige Ausweise können nur die sogenannten sächsischen Sonder- und die Höhenelber Karten betrachtet werden. Andere Ausweise, wie Visitenkarten, auch wenn sie den Schultempel tragen, genügen nicht. Die sächsischen Sonderkarten, die nur in Sachsen Geltung haben, sind bereits vor längerer Zeit verfallen und wohl durch die Schulleitungen verteuert worden. Für die Benutzung auch der außersächsischen Herbergen und aber die Karten erst von der Hauptleitung deutscher Studentenherbergen in Höhenelbe zu be- ziehen. Dies kann jedoch nur durch Vermittelung der Schulleitungen geschehen, an die sich die Schüler deshalb demnächst zu wenden haben. Derartige Karten dürfen nur an Schüler verabreicht werden, die wenigstens 16 Jahre alt sind.

Löbnitz, den 3. Juli. Bei der Auslosung Löbnitzer Stadtschuldscheine sind die Nummern 8, 24, 71, 94, 116, 249, 258, 315, 439, 465, 499 und 685 gezogen worden. Die Inhaber dieser werden aufgefordert, den Kapitalbetrag von je 200 M. vom 31. Dezember d. J. ab aus unserer Stadtkasse zu erheben, widrigenfalls Verzinsung aufhört. — Aus- gelost im vorigen Jahre, jedoch noch nicht einge- löst, ist Nr. 30.

Sächsisches.

Leipzig, 29. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Morgen am Rangierbahnhof bei Engelsdorf. Der Packer Müller, im Beamten- haus am Dresdner Bahnhof wohnhaft, war beim Wagenschieben in Engelsdorf thätig, als er von einem hinter ihm herkommenden Wagen umgerissen und überfahren wurde. Dem M., welcher verheiratet und Vater von drei Kindern ist, wurden beide Beine abgefahren. — Eine erfolgreiche Gastrolle hat ein angeblicher Schauspieler, Baron v. Kampwitz, hier gegeben. Derselbe logierte sich am 26. Juni

in einem Hotel ersten Ranges ein und verschwand wieder spurlos, nachdem er dem Zwielenmädchen einen Geldbetrag von 110 Mk. abgeschwindelt hatte. Seine Hotelrechnung hatte er natürlich nicht berich- tigt. Wie sich herausstellte, ist derselbe netze Herr vergangene Woche in einem Hotel in Nürnberg als Baron v. Stetten aufgetreten und hat daselbst von dem Zimmerkellner und dem Zimmermädchen erheb- liche Beträge herauszulocken gewußt. Als Pfand übergab er dem Kellner ein verriegeltes Packetchen, das eine wertvolle Uhr enthalten sollte, was natürlich nicht der Fall war.

Marktneufkirchen, 29. Juni. In der Nacht zum Sonntag ist auf dem diesigen Friedhofe ein wertvolles am Tage zuvor erst aufgestelltes Grab- denkmal umgeworfen und teilweise eingeschlagen worden.

Dresden, 30. Juni. König Albert empfing eine Deputation der Deutschen Stiftung für Aus- bildung junger Kaufleute und nahm das Protektor- rat über die Stiftung an.

Birna, 30. Juni. Der vor einigen Tagen von seinem Truppenteil desertierte Kanonier Wernert, aus Chemnitz gebürtig, ist in der Herberge zur Heimat in Belgern verhaftet worden.

Ramenz, 30. Juni. Ein tragischer Fall ereig- nete sich in der Schule zu Gersdorf. Ein sieben- jähriger Schulfabe wurde ganz plötzlich während des Unterrichts von einem Herzschlag betroffen und starb nach wenigen Augenblicken.

Bodwa, 1. Juli. Herr Diakonus Gehring in Bodwa ist als Pfarrer der neuerrichteten Kirchengemeinde Schedewitz gewählt worden.

Planitz, 1. Juli. Bergarbeiter Müdel in Pla- nitz erlitt auf einem Schachte einen Oberarmbruch.

Hartenstein, 30. Juni. Eine seltene Feier be- ging gestern der hiesige Turnverein. Sie galt zwei Mitgliedern, welche dem Verein 25 Jahre angehö- ren, dem jetzigen Kassierer Emil Trützsch und dem ehemaligen Vorturner Albin Engelmann.

Vichtentanne, 30. Juni. Als gestern Mittag die hier wohnende und im 76. Jahre stehende Hand- arbeiterwitwe Siegert in der Stenner Waldung Kräuter suchte, wurde sie plötzlich von zwei jungen Burschen von 15 und 16 Jahren überfallen und zu vergewaltigen gesucht. Nur der angestrengten Ge- genwehr des alten Mütterchens und dem Hinzukom- men zweier anderer Frauen ist ihre Befreiung zu verdanken.

Bad Elster, 29. Juni. Die Kgl. Staats- regierung beabsichtigt gutem Vernehmen nach hier eine größere Zahl villenartiger Häuser zu errichten, die sich zur Aufnahme von Kurgästen eignen und zu mäßigen Preisen vermietbare Wohnungen ent- halten sollen. Die Vorarbeiten für diese Neubauten sind bereits im Gange.

Edmuth, 28. Juni. Am Dienstag Abend ge- gen 7 Uhr verjuchten 6—8 mit langen Stöcken be- waffnete böhmische Treiber oberhalb des an der Edmuth-Rothbacher Straße gelegenen t. l. Anstags- postens auf dem sog. Wurzelwege 6 starke Ochsen in der Richtung Obergettengrün nach Sachsen ein-

In hohen Regionen.

Erzählung von M. A. Zwickert.

13 (Nachdruck verboten.)

Im vierten Jahre ihres Aufenthalts in Arge- ntinien beschenkte Frau Malwine ihren Gatten mit einem Töchterchen, das nach der früh verstorbenen Gemahlin ihres Wohlthäters Dolores getauft wurde. Einmal in dem richtigen Fahrwasser, kam Egbert Wolm rasch genug vorwärts; eine Straußenzucht, die er angelegt, warf ihm namhafte Erträge ab, so daß er im Verlaufe verhältnismäßig kurzer Zeit wohlhabend, ja reich wurde. Als dann der alte Freund und Wohlthäter des Wolm'schen Paars hochbetagt, ohne nähere Reibereien starb und aus seinem Nachlaß Egbert und seiner Frau eine ansehn- liche Summe zufließ, beschloßen sie ihren Besitz zu Gelde zu machen und nach Deutschland zurückzu- kehren. Im Westen Berlins gründeten sie sich dann ein neues Heim, das bald der Mittelpunkt eines ausgedehnten Freundeskreises wurde. Dolores oder Lola, wie sie von den Eltern genannt wurde, ent- wickelte sich hier aus einem hochausgeschossenen sonnenverbrannten Mädchen zu einer blühend schönen Jungfrau, welche unter der Leitung vortrefflicher Lehrer und dank ihrer natürlichen Begabung bald alle, bei den Verhältnissen in Argentinien unver- meidlich gewesenem Lücken ihrer Ausbildung ausfüllte. Sie war der Sonnenstrahl des Hauses, der ver- wöhnte die Eltern und des Bekanntenkreises. In ungetrübtem Glück verstrichen für die Wolm'sche Familie nur zu rasch eine Reihe frohlicher Jahre. Da trat plötzlich ein Wandel ein; ein Bliz aus heiterem Himmel fuhr hernieder. Egbert von Wolm hatte fast sein gesamtes Barvermögen bei einem angesehenen Banquier der Reichshauptstadt, der ihm empfohlen war, deponiert; da traf eines Tages die Ploßpost ein, der Banquier habe sich erschossen, fast sämtliche Depots seien veruntreut; eine ganze Anzahl von Familien wurde dadurch schwer geschädigt; am schlimmsten betroffen aber waren die Wolm's, ihr Depot war auch bis auf den letzten Heller verschwunden. Mit der bewundernswerten

Seeelenstärke nahmen Frau Malwine und ihre Tochter den harten Schicksalschlag hin, der Freiherr jedoch war ganz gebrochen. Mehr als der Verlust des Vermögens, bitterer als die Sorge um die Zukunft quälte ihn die Reue, daß er zu vertrauenselig ge- wesen und die ganze Existenz der Seinigen ver- nichtet. Der kräftige lebensfrische Mann war nach ein paar Wochen nur noch ein Schatten seines frü- heren Selbst. Was Frau und Tochter auch thun mochten, ihn aufzurichten, es war umsonst. Ein Gehirnschlag machte seinem Dasein schnell ein Ende. Dieser herbe Verlust aber brach auch Frau Mal- wine's Kraft und warf sie auf das Krankenlager; nur die sorgfältige Pflege der Tochter vermochte dies teure Leben den finsternen Todesmächten abzu- ringen. Lola von Wolm erwies in dieser schweren Zeit ihren vollen Wert. Nicht nur die Pflege der tranken Mutter lag ihr ob, es galt auch, an die Zukunft zu denken und aus dem Schiffbruch zu retten, was noch zu retten war. Die Wille, in der die Familie so sonnige Tage verlebte, war nur ge- metet, jedoch die kostbare Einrichtung repräsentierte ein kleines Vermögen. Mit Hilfe einiger Freunde machte Lola sämtliche Sachen zu Gelde, nur die Zimmerausstattung, welche die Mutter von Arge- ntinien mit herübergebracht hatte, blieb unberührt. Der Erlös der Einrichtung setzte Lola in den Be- sitz einer ganz ansehnlichen Summe, so daß die beiden Frauen nunmehr zur Not sorgenlos, wenn auch in beschränkter, Verhältnissen, hätten leben können, allein Lola erklärte mit Bestimmtheit, sie wolle fortan ihr dramatisches Talent verwerten und die Bühnenlaufbahn einschlagen. Sie ließ sich von diesem Vorzuge auch durch keinerlei Einwendungen abbringen, und die Freunde gaben schließlich jeden Widerspruch auf, als Autoritäten nach sorgfältiger Prüfung übereinstimmend dem jungen Mädchen eine erfolgreiche Laufbahn in Aussicht stellten. Ihr starkes eigenartiges Talent, im Bunde mit ihren äußeren Vorzügen, ihrer jugendfrischen Schönheit, einem kräftigen Organ, rissen selbst die sprödesten Zuschauer hin und halfen ihr die schweren Hinder- nisse, welche sich jeder Anfängerin entgegenstellen, zu überwinden. Bei einem Gastspiel auf der Hof-

bühne in Darmstadt sah sie Prinz Erich und war ganz entzückt von ihrem Spiel. Er setzte alle Hebel in Bewegung, die junge Künstlerin für Wendenburg zu gewinnen, was ihm denn auch glücklich gelang. Im Nu eroberte sich Lola hier alle Herzen. Sie kam, spielte und siegte. Der exotische Duft, der sie umwitterte, ihre altadelige Herkunft, ihr und ihrer Mutter vornehmes Wesen taten außerdem in der kleinen Residenz das ihrige, dem neuen Stern das Aufgehen zu erleichtern. Selbst der Herzog, der sonst für das Theater nicht viel übrig hatte, war schon wiederholt erschienen, wenn Lola auftrat. Ja, das Wagnis war dem tapferen Mädchen gegliückt. Wird es so weiter aufwärts gehen — wird sie das hohe Ziel erreichen, das ihr vorzwehlt, die oberste Staffel ihrer Kunst erreichen? Diese Gedanken dräng- ten sich Lola unwillkürlich auf, als sie ihrer in tiefes Schweigen verjunkten Mutter gegenüber saß und die Ereignisse der letzten Zeit wieder an ihrer Seele vorüber gletten ließ. Plötzlich fuhr die alte Dame in die Höhe. „Wie kann man nur so vergessen sein? Da ist heute Abend ein wundervolles Blumen- arrangement für Dich eingetroffen. Ich hätte es nicht angenommen, indes es stammt von einer Dame, Jutta von Wolfsburg. Kennst Du dieselbe? Sie hat für morgen Vormittag ihren Besuch an- gesagt.“

„Mit Jutta Wolfsburg war ich vor Jahr und Tag in Berlin eng befreundet“ entgegnete Lola nachdenklich. „Sie war bei Frau von Reikwitz in Pension. Es wäre schön, wenn wir die alte Freun- dschaft aus der Wackstzeit jetzt erneuern könnten. Da bin ich wirklich auf den morgigen Besuch ge- spannt.“

Die wenigen Personen in Wendenburg, welche die junge Künstlerin und ihre Mutter bereits per- sönlich kennen gelernt, waren des Lobes voll über die zärtliche Fürsorge, welche Lola der leidenden Mutter angedeihen ließ, wobei sie von Jnez, einer schon etwas bejahrten, doch kräftigen Negerin, die Wolm's aus Argentinien mit herübergebracht und die sich um keinen Preis der Welt von ihrer Herrschaft getrennt haben würde, unterstützt wurde. (Fortsetzung folgt.)

zuschuggeln. Postenführer Schwatlow in Gmabth trieb die Schmuggler durch einen abgegebenen Schredschuß in die Flucht, wobei ihm ein Kapitalochse im Werte von 400—450 Mk., den ein 15jähriger Bursche am Stricke führte, in die Hände fiel.

Zwidau, 29. Juni. Die neuhergestellte Ostkaserne hier selbst wird jetzt ausgestattet. Sie ist für nur zwei Compagnien bestimmt und erhält u. A. 304 Bettstellen, 186 Mannschaftschränke, 89 Tische etc. Der Bau ist dreifädig.

Glauchau, 30. Juni. Einer hiesigen Hauspflererin, welche den Antrag auf Gewährung von Altersrente erst vor kurzem gestellt, beim Inkrafttreten des Gesetzes über die Versicherungspflicht der Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie das 70. Lebensjahr aber bereits erreicht hatte, ist der Anspruch auf Altersrente von der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen nachträglich zuerkannt worden.

Nöblich, 30. Juni. Gestern Nachmittag wurde der Gasthofsbesitzer Moritz Winter hier entleibt in der sog. Wolfschlucht aufgefunden.

Lengsfeld, 30. Juni. Im benachbarten Dorfe Rötzbach ist seit ungefähr 14 Tagen ein junger Mann verschwunden, ohne daß bis jetzt eine Spur von ihm aufzufinden gewesen ist. Man befürchtet, daß er sich ein Leid angetan hat, da er wegen eines Sittlichkeitsvergehens eine Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte.

Falkenstein, 30. Juni. (Streit.) Gestern Nachmittag haben auf dem Leuchtischen Steinmehlplatz sämtliche dort beschäftigten Steinmehler wegen Lohn-differenzen die Arbeit niedergelegt.

Schönheide, 30. Juni. In dieser Woche verunglückte hier in der Nähe des Schwarzen Teiches auf der Säugengrüner Straße der Grünwarenhändler Pfehler aus Zwidau. Er wollte mit seinem Fuhrwerk einem entgegenkommenden ausweichen, wobei der hintere Teil des Wagens dem Graben zu nahe kam, sodaß der Wagen in denselben stürzte und das Pferd scheute. P. erlitt dabei einen doppelten Armbruch und sonst äußere Verletzungen. Der Wagen wurde zertrümmert und die Waren vollständig vernichtet.

Neutirchen, 28. Juni. Am 27. Juni abends wurde in der hiesigen Kgl. Waldung der Leichnam einer ungefähr 45 Jahre alten Frauensperson erhängt aufgefunden. Gewaltthätige Spuren sind an der Leiche nicht zu bemerken. Die Unbekannte scheint sonach freiwillig ihrem Leben ein Ende gemacht zu haben.

Falkenstein, 29. Juni. In den letzten Tagen verunglückte im benachbarten Grünbach in einer Schiffenstickeret ein Arbeiter dadurch, daß er in

die Transmission kam und ihm die Kleider vom Leibe gerissen, mehrere Verletzungen an den Armen zugefügt und eine Rippe gebrochen wurde.

Bunte Gek.

b Raibl's Heiratsplan. Wie berichtet, hat der zu acht Jahren schweren Kerfers verurteilte „Einbrecherkönig“ Raibl seine Geliebte Anna Gauderer aufgefordert, noch vor seiner Ablieferung in die Strafanstalt eine Ehe mit ihm einzugehen. Den verlockenden Antrag, den Namen eines Hauptgauners zu führen und dadurch fortwährend „Einbrecherkönigin“ genannt zu werden, hat die Gauderer vernünftigerweise abgelehnt. Eher noch, meinte sie in der Kanzlei des Gefängnisdirektors, wenn er die paar Jahre abgefessen und sich im Kerker dray aufgeführt habe. Somit ist Raibl's allerletzter Einbruchversuch in das Leben seiner Geliebten gescheitert.

b Zu viel verlangt. Beihling (heulend zum Prinzipal): „Herr Schulze, der Buchhalter hat mir vorhin ein paar Ohrfeigen heruntergehauen —“ — Prinzipal (gerstret): „Na, Du verlangst doch nicht etwa, daß ich alles allein thun soll?“

b Der Studio beim Photographen. Photograph: Nun, Herr Studiosus, schauen Sie, bitte, nicht drein, als wenn Sie nur drei Mark gepumpt gekriegt hätten — das wäre zu ernst; aber schmunzeln Sie auch nicht, als hätte man Ihnen 100 Mark vorgeschossen, — das wäre zu freundlich. Machen Sie ein Gesicht, wie wenn man Ihnen 20 Mark gepumpt hätte!

b Ein Geschäftsmann, wie er sein muß. Buchhalter: „Herr Prinzipal, Ihr kleines Söhnchen hat soeben von den künstlichen Düngemittel, das uns Niemand abkaufen will, gegessen!“ — Prinzipal: „Um Himmelswillen, es wird ihm doch nicht geschadet haben!“ — Buchhalter: „Nein, er ist ganz wohl.“ — Prinzipal: „Na, dann verkaufen Sie das Zeug von jetzt an als bestes Kindernährmittel!“

b Ausreden lassen! Dame (am Klavier): „Spielen Sie noch Klavier, Herr Leutnant?“ — Leutnant: „Nein, gnädiges Fräulein, ich — pfeife.“ — Dame: „Ach, wie originell! — Auf was pfeifen Sie denn?“ — Leutnant: Ich pfeife auf das ganze Klavierpiel!“

b Eine unheimliche Operation nahm jüngst ein Bostoner Chirurg, Dr. Wonts, an einer 35jährigen Frau vor, welche, wie die Untersuchung ergab, von einem schweren Gallensteinleiden befallen war. Bei Eröffnung der Bauchhöhle zeigte sich die Gallenblase, die mit Steinen gefüllt war, krebzig erkrankt; das bössartige Gewächs hatte außerdem auf die benachbarten Organe, Leber und Magen, übergegriffen. Kurz entschlossen, nahm der Art die ganze Gallenblase, ein Stück Leber und ein großes Stück vom

Magen heraus. Trotz des gewaltsamen Eingriffes war der Wundverlauf ein guter; die Ernährung war allerdings in den ersten Wochen eine überaus schwierige. Nach neun Wochen war die Patientin so weit hergestellt, daß sie aus dem Krankenhaus entlassen werden konnte.

Fürs Haus.

h Um Getränke ohne Eis abzukühlen, giebt es ein höchst einfaches Mittel. Man wickelt die betreffende Flasche in ein Tuch ein, das vorher in kaltes Wasser getaucht und gut ausgerungen ist. Dann stelle man die Flasche in ein mit kaltem Wasser zur Hälfte gefülltes Gefäß, lege das Ganze auf das Brett eines offenen Fensters und verursache eine Zeit lang durch Öffnen der Thür einen Luftzug. Die sich in dem nassen Tuche entwickelnde Verdunstung erzeugt eine bedeutende Abkühlung, und diese theilt sich dem Inhalt der Flasche mit.

Königsberg in Franken. Am 8. Juli findet die Ziehung der Geldlotterie statt, welche die Herzogl. Sächs. Regierung von Koburg und Gotha für Wiederherstellung der evangelischen Liebrentenkirche genehmigt hat. Diese Lotterie zeichnet sich vor vielen anderen, die jetzt zum Kauf angepriesen werden, infolgedessen aus, als bei der nur kleinen Anzahl von 80000 Losen — Preis eines Loses ist 3.30 Mark — Gewinne bis zu event. 75000 Mark, eine Prämie von 50000 Mark und ein Hauptgewinn von 25000 Mark etc. zur Auspielung gelangen. Es entfällt auf zehn Lose ein Gewinn und finden die Lose, die von der besagten Firma Carl Heintze in Gotha übernommen sind, gern und leicht Käufer. Zur Bewältigung der vielen Losbestellungen hat das Reichspostamt in Gotha das Personal bedeutend vergrößert, jedoch ist zu empfehlen, um rechtzeitig, das heißt noch vor Ziehung in Weich von Losen zu gelangen, die Bestellung recht bald zu machen.

Todesfall

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlaßte Übernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muß, nöthigt uns zu einem **Wirklichen totalen Ausverkauf** mit einem Extra-Rabatt von 20 Prozent auf sämtliche Stoffe einschließlich der neu hinzugekommenen und offeriren wir beispielsweise:
6 Meter solides Som.- u. Herbststoff z. Kleid f. W. 1.80 Pf.
5 " solides Winterstoff " " f. " 2.10 "
5 " " " " " " " " " 3.60 "
sowie schönste Kleider- und Hausstoffe verenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mark an franco.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Verlagsbureau.
20 Prozent Extra-Rabatt während des Ausverkaufs. Käufer auf Verlangen franco.]

Für Landwirthe
empfehle zur Desinfektion bei
Klaunensuche
als auch für **Strahlkäute**
ganz vorzüglichen
Stänker
in Melchdosen.
Louis Arendt, Rue,
Marktgräbchen 2.

Maurer und Handarbeiter
finden sofort Beschäftigung auf dem Gasthofsneubau
zu Rothenkirchen.
Neidhardt & Hessel, Baumstr.,
Lengsfeld i. V.

500 Mark zahle ich
dem, der
beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
in Flacon 60 Pfg. jemals wieder
Zahnschmerzen bekommt
oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf.,
Berlin.
Zu haben in Aue bei Eiler & Co

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Muerthal-Zeitung“.

Eisenbahn-Fahrplan.
Giltig ab 1. Mai 1909.

Aue - Chemnitz		Chemnitz - Aue	
ab Aue	4,27	8,15	1,22
in Chemnitz	5,22	9,16	2,10
ab Chemnitz	5,59	9,55	3,02
in Aue	6,53	10,35	3,47
ab Aue	7,04	10,48	3,57
in Chemnitz	7,32	10,57	4,15
ab Chemnitz	7,32	10,57	4,15
in Aue	7,48	10,18	4,30
ab Aue	8,20	11,20	5,00
in Chemnitz	8,20	11,20	5,00
ab Chemnitz	8,41	11,46	5,21
in Aue	8,48	12,01	5,55
ab Aue	9,19	12,20	6,12
in Chemnitz	9,19	12,20	6,12
ab Chemnitz	9,45	12,43	6,38
in Aue	9,45	12,43	6,38
ab Aue	10,15	1,18	7,02
in Chemnitz	10,15	1,18	7,02
ab Chemnitz	10,38	1,38	7,23
in Aue	10,38	1,38	7,23
ab Aue	11,15	2,05	7,55
in Chemnitz	11,15	2,05	7,55

Annaberg - Aue - Werdau.

ab Annaberg	6,00	9,18	2,20	7,39
in Aue	6,40	9,57	3,06	8,13
ab Aue	6,51	10,05	3,17	8,30
in Annaberg	7,10	10,27	3,36	8,48
ab Annaberg	7,24	10,42	3,54	9,03
in Aue	7,39	10,56	4,10	9,16
ab Aue	7,48	11,05	4,20	9,23
in Annaberg	8,04	11,22	4,41	9,42

Werdau - Aue - Annaberg.

ab Werdau	11,45	7,05	7,38	9,20	1,08	3,50	7,44	7,19
in Aue	1,43	8,30	9,44	11,38	3,01	6,02	9,05	9,29
ab Aue	2,00	6,18	8,34	9,53	12,22	3,11	6,22	9,12
in Werdau	2,15	6,38	8,47	10,13	12,43	3,25	6,45	9,32
ab Werdau	5,15	6,44	8,57	11,14	1,23	3,35	7,01	9,37
in Aue	5,35	6,52	9,19	11,30	1,45	3,55	7,19	9,55
ab Aue	6,00	7,29	9,42	11,55	2,10	4,15	7,42	10,19
in Werdau	6,10	7,39	9,53	12,04	2,21	4,28	7,52	10,28
ab Werdau	6,27	7,56	10,09	12,17	2,39	4,44	8,08	10,40
in Aue	6,37	8,07	10,19	12,25	2,49	4,54	8,18	10,48

Schwarzenberg - Johanngeorgenstadt.

ab Schwarzenberg Bahnh.	7,38	11,13	5,40	9,23
in Johanngeorgenstadt	8,12	11,43	6,13	9,55
ab Johanngeorgenstadt	8,27	11,56	6,27	10,08
in Schwarzenberg Bahnh.	8,52	12,21	6,54	10,33

Johanngeorgenstadt - Schwarzenberg.

ab Johanngeorgenstadt	5,51	9,30	2,58	7,42
in Schwarzenberg Bahnh.	6,19	9,56	3,24	8,08
ab Schwarzenberg Bahnh.	6,32	10,09	3,37	8,21
in Johanngeorgenstadt	7,03	10,38	4,09	8,53

Stollberg - Jmditz.

ab Stollb.	4,55	9,00	11,00	3,23	8,30
in Jmditz	5,43	9,41	11,42	4,17	9,09

Jmditz - Stollberg.

ab Jmditz	7,28	10,00	12,08	5,35	10,31
in Stollb.	8,15	10,42	12,50	6,20	11,18

Größere Anzahl Mädchen
für leichte Arbeit bei gutem Lohn gesucht.
J. Cassler.

Sonnen- u. Regenschirme
empfehlen in großer Auswahl.
Reparaturen, sowie Ueberziehen der Schirme werden schnell und billig ausgeführt.
Hermann Kunze, Schirmgeschäft,
Bodauerstraße No. 8.

Zu Hochzeiten und Kindtaufen empfiehlt gute Weine die **Weingrosshandlung von Paul Müller.**
Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

2 Schuhmachergehilfen
sucht sofort **Heinrich Bauer,**
Schwarzenberg, Markt 34.

Beste Kindernahrung!
Pfund's in Blechdosen mit Patent-öffner!
Aeusserst vortheilhaft für Küche u. Haushalt
Vielfach prämiert! **Condensirte Milch.** Vielfach prämiert!
Dardner Molkeei Gebrüde Pfund.
Dresden-N., Bautzener Strasse 79.
Zu haben in Aue: Apotheke E. Kuntze, Drogerie O. Storz Nachf., (A. Schmeider.) Colonialwaren Rob. Kirsten.

Seltene Gelegenheit!
240 Stück um 5 Mark.
1 pracht. vergold. Uhr sammt schön. Kette m. 3jähr. Gar., 1 pracht. Cigarettenpfeife m. Bernstein, 1 pracht. Ring m. Edelstein, 6 St. ff. Sektflüder, 1 Garnitur Doublegoldmanichestens- u. Hemdnöpfe a. m. Patentkloß, 1 wohnlich. Toilettenseife, 1 ff. Taschenuhr, 1 ff. Lederportemonnaie, 1 pracht. Toilettenspiegel m. Glas, 1 ff. Nickel-Taschenreißzeug, 1 paar ff. Bouton für Damen m. mit Brillant sehr täuschend, 20 Stück Gegenstände f. Correspondenzbedarf u. noch 200 St. div. Gegenst., im Ganze unentbehrlich. Alles zusammen m. d. Uhr, welche all. d. Geld werth ist, kost. 3 Mk. Best. gegen Nachn. durch Ch. Jungwirth, Brauau 856. NB. Nicht das Versandhaus passendes Geld retour.

Esser's mit dem **Seifenpulver „Löwen“**

macht die **Wäsche blendend weiss** und giebt derselben einen **angenehmen, frischen Geruch.**
Esser's Seifenpulver ist frei von allen die Gewebe zerstörenden Bestandtheilen und auf nur chemisch-wissenschaftlicher Grundlage verfertigt. Seit Jahren in Haushaltungen, sowie bei der Armee und Marine eingeführt.
Der fortwährend steigende Absatz in **Esser's Seifenpulver mit dem Löwen** spricht am besten für die vorzügliche Qualität. Käuflich in allen besseren Colonialwaren-, Drogen- und Seitengeschäften.
Fabrikanten: Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

Etage
sodort zu vermieten
Albertstrasse 6.

Apfelspaltten Eier Frauen Atrischen Patteln Feigen Schweizerkäse Limburgerkäse empfiehlt **Paul Müller.**

Kaffee
Täglich frisch geröstet, garantiert rein schmeckend, Nr. 1 80 Pf., Nr. 2 90 Pf., Nr. 3 95 Pf., Nr. 4 Nr. 1.—, Nr. 5 Nr. 1.10, Nr. 6 Nr. 1.20 u. f. w. bis Nr. 15 Nr. 2.10 pr. Pfund.
Alle Sorten bestehen aus tabellosen, sorgfältig zusammengestellten Mischungen.

Roher Kaffee
aller Gattungen zu billigsten Tagespreisen v. 79 Pf. bis Nr. 1.75 pr. Pfund. Versand in Postfäßen v. 9 1/2 Pf. netto Zoll- u. portofrei gegen Nachnahme.
Th. W. Peters, Hamburg 8.

Zünftige Zimmerleute
sodort gesucht
Dammstr. Lederer Rue.

Feinste Margarine,
wie Naturbutter, à Pfd. 50 Pf. empfiehlt **Paul Müller, Bettlinerstr.**

Berlins größtes Spezialhaus für **Teppiche**
in Sopha- und Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. Prachtkatalog gratis.

Arbeitsblousen,
blau und blauweiß gestreift zu 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 25 Pf., 1 Mk. 30 Pf. das Stück.

Arbeitsjacken
in blau, das Stück zu 1 Mk. 35 Pf., 1 Mk. 60 Pf.
offertiert als höchst preiswert

Louis Sachadä,
Aue, Schwarzenbergstr.

Paul Müller, Weingroßhandlung,
Aue, Bettlinerstraße, empfiehlt reine Naturweine in Flaschen und Fässern.

Zimmerleute
erhalten dauernde Beschäftigung auch Accord beim Baumeister **J. Göhe,** Annaberg i. Ergeb.

Sophastoffe auch Kette reizende Neuheiten, billig! Prod. loco. **Emil Lefèvre,** Berlin 6., Oranienstr. 124

Brathering Kollmops Sardinen alle Delikatessen empfiehlt **Paul Müller.**

Zacherlin
Nicht in der Düte!
Ginzig echt in der Flasche!
Das ist die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.
Aue: Chr. Voigt, Erler u. Co., F. Gustav Altemm., E. F. Landgraf Col., Rothenkirchen: Seifert Ernst, Schwarzenberg: Hermann Werner Drog.

Durch Abschluß v. 200 Sten **Malz-Kaffee** bin ich in der Lage, das Pfund für 30 Pf. zu verkaufen.
Verkauf der **Altendorfer Malzkaffeefabrik** in Aue bei **Paul Müller, Bettlinerstr.** Proben f. jede Hausfrau umsonst.

Rheumatismus
Gicht, Asthma, Anschwell., Magen- u. Rückenschmerzen etc. durch Eucalyptus geheilt. Beschreibung, Atteste, f. Probef. geg. 20 Pf. 1/2 Fl. 1 Mk., 1/1 Fl. 2 Mk. durch **Moritz Grünert, Klingenthal** in Sachsen 58.

Mechanische Weberei Aachen.
Verkauf von nur soliden **Herren-Anzugstoffen** an Private. Muster franco. **N. Hechel & Co., Aachen 64.**

Haus-Ordnungen sind zu haben **Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung.**
H. Meierei-Weiden-Butter. Postfaß 5 Kilo verk. für Mark 7.00 geg. Nachn. **Molkereibesitzer L. Genuth,** Osungaren b. S. Krautleiden Dshp.

Ein größeres **Logis** mit verschlossenem Vorfaß ist sodort oder später zu vermieten **Boekauerstr. No. 42.**
Briefbogen liefert **Auerthalzeitung.**

Ausschneiden!
Dieser Coupon wird bei Aufgabe eines Inserats für 4 Zeilen in Zahlung genommen. Es sind jedoch mindestens 10 Pfennige bei Benutzung für jedes Inserat zu zahlen.
Bei Kredit-Inseraten kann der Coupon keinesfalls in Zahlung genommen werden.
Nur gültig vom 4. Juli bis 7. Juli 1899.

Theater in Alue.

Hôtel zum Muldenthal.

Dienstag, den 5. Dezember 1899.

Eröffnung der neu erbauten Bühne.

Großes Gesangsstück. **Zum 2. Male.** Großes Gesangsstück.

Unter Mitwirkung der Stadtkapelle.

Der

Tromp. v. Säckingen

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Akten und 8 Bildern von E. Hildebrand und J. Keller. -- Musik von Brenner.

Personen:

1. Akt in 2 Bildern:

Wie Jung-Werner Trompeter ward.

Werner Kirchhofer	} Studenten	Otto Voigt
Hektor		Otto Grosche
Grundmann		Paul Wallburg
Bergfried		Gulda Künzel
Kronwetter		Marie Grosche
Servatius	} Bürger von Heidelberg	Fritz Reinhardt
Pancratius		Richard Neumeister
Klimberfus, Haushofmeister		Paul Jäger
Der Rektor der Heidelberger Universität		Willy Hoffmann

Ort der Handlung: Heidelberg.

2. Bild:

Gräfin Lenore von Raudenstein	Marie Grosche
Margarethe von Schönau	L. Voigt-Karichs.
Rudolf	Paul Wallburg
Grauwolf	Fritz Reinhardt
Lene	A. Wallb.-Wedder.
Hektor	Otto Grosche
Werner, Trompeter	Otto Voigt

Junge Mädchen und Burschen.

2. Akt in 2 Bildern:

Jung Werner und Margarethe.

Freiherr von Schönau	Willy Hoffmann
Margarethe, seine Tochter	L. Voigt-Karichs

Der „Trompeter von Säckingen“ ist eine Schauspiel-Novität, welche an allen Bühnen mit großen Beifall aufgenommen wurde. Die schöne Sprache, sowie reizende Musik bürgen auch für lange Dauer der so schnell errungenen Beliebtheit des Stückes.

Gesangsnummern: Nr. 1 Chor: Durch die Welt mit Sang und Klang. Nr. 2. Chor: Der Scholaren Schritt und Tritt. Nr. 3. Lied. Heil Euch, Ihr Lieben Alle. Nr. 4. Lied: So haben sie mich richtig zum letzten Ziel geführt. Nr. 5. Lied: Wie schön ist es auf grüner Flur. Nr. 6. Lied: Es war ein großer Wald. Nr. 7. Auftrittlied: Hab ich endlich dich erwischt. 8. Aktabschlussmusik Nr. 9: Behüt Dich Gott, es wär' zu schön gewesen. Nr. 10: Du hast ein Schloß gefunden Nr. 11: Wie schön ist es auf grüner Flur.

Gräfin Lenore	Marie Grosche
Junfer Cornelia	Gulda Künzel
Bärbchen	A. Wedd.-Wallburg
Anton in des Freiherrn Diensten	Richard Neumeister
Werner	Otto Voigt
Hektor	Otto Grosche

Ort der Handlung: Säckingen und im Schloß des Freiherrn.

3. Akt in 2 Bildern:

Der Hauensteiner Rummel.

Grauwolf	Paul Wallburg
Bärmann	Fritz Reinhardt
Margarethe	L. Voigt-Karichs
Werner	Otto Voigt
Hektor	Otto Grosche
Anton	Richard Neumeister

Ort der Handlung: Schloß des Freiherrn.

4. Akt in 2 Bildern.

Werbung.

Der Freiherr	Willy Hoffmann
Gräfin Lenore	Marie Grosche
Margarethe	L. Voigt-Karichs
Werner	Otto Voigt
Hektor	Otto Grosche
Anton	Richard Neumeister
Cornelia	Gulda Künzel
Bärbchen	A. Wallb.-Wedderin

Preise der Plätze wie bekannt.

Thürenöffnung halb 8 Uhr.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst einzuladen.

Anfang 8 Uhr

Hochachtungsvoll

Therese verw. Karichs.

Spezialer in Linie.

Hôtel zum Wäldchen.

Dienstag, den 5. Dezember 1889.

Eröffnung der neu erbauten Säle
des Wäldchens. Am 5. d. M. (5. d. M.)
wurde die Eröffnung der Säle
des Wäldchens feierlich
gefeiert.

Der

Verwaltungsrath

* De
ische Th
tha über
besucht e
deutsche
* Die
Abg. Os
* Die
wie gem
ließen, h
gen gebe
* De
die Gew
* Ein
werbe st
Arbeitge
jetzt fast
sich eine
der Mau
frage au
kommissi
alten Bed
hat der
welche v
den 60 Pf
nicht ben
gungsbed
dürfte ein
trag ges
tergehend
* Für
früh von
mit dem
* Die
Grubenge
leider nic
hat sich u
nigen Be
angefahr
bisher v
Teil aus
wig" seh
Becken et
wiederum
gegen m
Waffen h
Becke "S
worden f
diesem G
bereits a